

HBSAG UND ANTI-HCV SCREENING BEI SÄCHSISCHEN PATIENTEN IN FORTGESCHRITTENEM ALTER

Juliane Kant¹, Jürgen Kratzsch², Melanie Maier³, Uwe G. Liebert³, Joachim Thiery², Joachim Mössner¹, Thomas Berg¹, Johannes Wiegand¹

¹Department Innere Medizin, Dermatologie und Neurologie, Klinik für Gastroenterologie und Rheumatologie, Sektion Hepatologie; ²Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik; ³Institut für Virologie; Universität Leipzig

Hintergrund

Bei Hepatitis B und C-Screening-Programmen sind ältere Patienten häufig unterrepräsentiert, obwohl möglicherweise gerade sie ein erhöhtes Risiko für fortgeschrittene Lebererkrankungen aufweisen. Es wurde daher eine im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung überdurchschnittlich alte Patientenkohorte auf HBsAg und anti-HCV untersucht.

Methoden

Innerhalb eines Jahres wurden alle stationär aufgenommenen Patienten der internistischen und neurologischen Normalstationen des Universitätsklinikums Leipzig auf HBsAg und anti-HCV (Elecsys®-HBsAg und -anti-HCV, Roche, Mannheim) getestet. Positive anti-HCV-Proben wurden durch den Architect®-Test (Abbott, Wiesbaden) überprüft und bei Übereinstimmung beider Ergebnisse auf HCV-RNA getestet. HBsAg-positive Proben wurden mittels real-time PCR auf HBV-DNA getestet.

Ergebnisse

Tab. 1: Demographische Daten der Studienkohorte

Geschlecht (n)	
Männlich	3195 (53,2%)
Weiblich	2816 (46,8%)
Alter (Jahre)	62.4 (± 17)
Positiv getestete Patienten (n)	
HBsAg	47 (0,8%)
Anti-HCV	110 (1,8%)

Tab. 2: Demographie im Vergleich zur deutschen Allgemeinbevölkerung

	Studienkohorte	Deutsche Bevölkerung	Sächsische Bevölkerung
Mittleres Alter (Jahre)	62.4	43.7	46.4
Geschlecht (%)			
Männlich	53,2%	49,1%	49,0%
Weiblich	46,8%	50,8%	51,0%

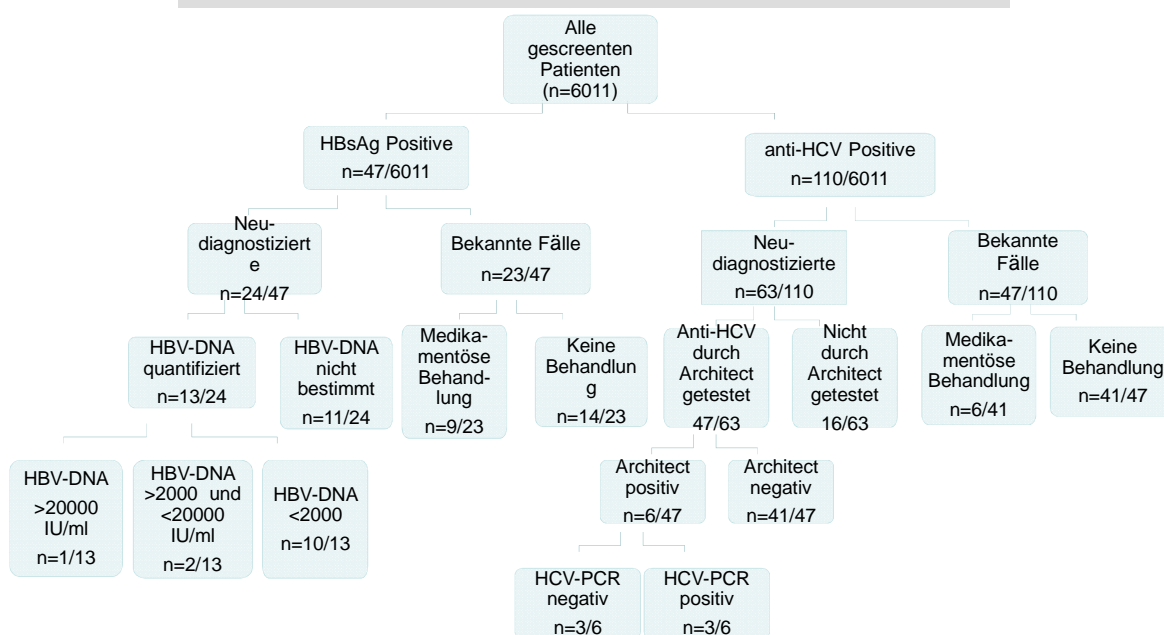
Tab. 3: Wichtige Risikofaktoren

	Negativkontrollen	HBsAg Patienten	P-Wert	Anti-HCV Patienten	P-Wert
Sexualkontakt (n)	5/216 (2%)	5/32 (16%)	<0.001	4/94 (4%)	0.377
Pflegeheimbewohner (n)	2/214 (1%)	4/46 (9%)	0.001	3/109 (3%)	0.207
Bluttransfusion vor 1992 (n)	14/216 (6%)	4/40 (10%)	0.020	26/90 (29%)	<0.001
IVDU (n)	1/216 (0,5%)	0	0.648	14/110 (13%)	<0.001
Organtransplantation (n)	11/216 (5%)	5/47 (11%)	0.150	13/110 (12%)	0.028

Tab. 4: Charakteristika neudiagnostizierter Patienten

	HBsAg positive Patienten			Anti-HCV positive Patienten		
	Bekannte Fälle	Neudiagnosen	P-Wert	Bekannte Fälle	Neudiagnosen	P-Wert
Geschlecht (n)						
Männlich	17 (74%)	14 (58%)	0.26	21 (45%)	28 (44%)	0.98
Weiblich	6 (26%)	10 (42%)		26 (55%)	35 (56%)	
Alter (Jahre)	52.1 ± 15.6	61.7 ± 19.6	0.04	52.6 ± 17.5	65.3 ± 17.3	<0.001
ALT-Werte						
Normal	16 (70%)	20 (83%)	0.27	25 (53%)	45 (72%)	<0.001
Erhöht	7 (30%)	4 (17%)		22 (47%)	9 (14%)	
N.b.	0	0		0	9 (14%)	
Zirrhose						
Keine	17 (74%)	22 (92%)	0.109	28 (60%)	60 (94%)	<0.001
Child A	3 (13%)	0		7 (15%)	1 (2%)	
Child B	1 (4%)	1 (4%)		6 (13%)	1 (2%)	
Child C	2 (9%)	0		1 (2%)	0	
Child n.b.	0	1 (4%)		5 (10%)	1 (2%)	

Abb. 1: Virale Charakteristika HBsAg- und anti-HCV positiver Patienten



Zusammenfassung

HBsAg und anti-HCV sind bei älteren Patientenkohorten unterdiagnostiziert, wengleich zu berücksichtigen ist, dass nur eine geringe Anzahl dieser Patienten eine Leberzirrhose oder eine antivirale Therapieindikation aufweist. Patienten aus Altersheimen haben ein erhöhtes Risiko für zuvor unbekannte HBV-Infektionen.

Die Studie wurde durch Forschungsgelder von Roche Pharma unterstützt.